herpy

SCHILDKRÖTEN

Bell's Hinge-back Tortoise

Kinixys belliana

Kinixys belliana ist eine mittelgroße afrikanische Landschildkröte mit länglichem Panzer und einem beweglichen Scharnier hinten, mit dem sich der Panzer über Hinterbeinen und Schwanz schließen lässt. Der Panzer ist 15-22 cm lang. Die Art lebt in der Savanne mit deutlicher Regen- und Trockenzeit, braucht stabile Wärme und eine gewisse Feuchtigkeit und gerät leicht in Stress. Neu importierte Tiere tragen oft viele Parasiten.

Familie: Testudinidae Früherer Name: *Cinixys belliana; Kinixys schoensis*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**15-22 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**30-50 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**160 × 80 × 40 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-32 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**22-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Obst, Pflanzen und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-6 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-2**
Inkubation	**105-200 Tage** bei 28-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht beurteilt (NE)**

Über die Art

Kinixys belliana ist eine mittelgroße, leicht längliche Landschildkröte mit schwach gewölbtem, glatt gerundetem Rückenpanzer (Carapax). Der Panzer ist hellbraun bis gelblich mit einem dunklen, strahlenförmigen Muster auf jeder Platte, das mit dem Alter undeutlich werden kann. Das Kennzeichen der Gattung ist das Scharnier über dem Hinterteil: Bei erwachsenen Tieren sitzt zwischen der vierten und fünften Seitenplatte ein breites Band aus beweglichem Bindegewebe, sodass sich der hintere Teil des Panzers über Hinterbeine und Schwanz herunterklappen lässt. Bei Jungtieren ist das Scharnier noch nicht entwickelt. Die meisten Tiere haben fünf Krallen an den Vorderfüßen. Das Männchen hat einen nach innen gewölbten Bauchpanzer.

Alle Maße im Text sind die Panzerlänge. Erwachsene Tiere sind 15-22 cm lang.

Die Art wurde 1831 von John Edward Gray beschrieben und ist nach dem englischen Zoologen Thomas Bell benannt. Früher wurde sie als weit verbreitete Art mit mehreren Unterarten aufgefasst. Heute gelten *Kinixys spekii*, *Kinixys lobatsiana*, *Kinixys natalensis*, *Kinixys zombensis* und *Kinixys nogueyi* als eigene Arten, und *K. belliana* ist auf Zentral- und Ostafrika beschränkt. Ein großer Teil des älteren Haltungswissens gilt für die weiter gefasste Gruppe.

Verbreitung und Lebensraum

Kinixys belliana kommt in Zentral- und Ostafrika vor: Angola, Demokratische Republik Kongo, Zentralafrikanische Republik, Burundi, Ruanda, Uganda, Kenia, nördliches Tansania, Malawi, Südsudan, Sudan, Äthiopien, Eritrea und Somalia. Die Typlokalität ist unbekannt.

Ältere Angaben aus Westafrika und dem südlichen Afrika gehören heute zu anderen Arten. Die Art ist durch das Sammeln für Handel und Nahrung, durch eine wachsende Bevölkerung und durch vom Menschen gelegte Buschfeuer bedroht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Angola, Burundi, Zentralafrikanische Republik, Kongo-Kinshasa, Eritrea, Äthiopien, Kenia, Ruanda, Somalia, Südsudan, Sudan, Uganda, Tansania und Malawi.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in tropischer und subtropischer Savanne: Ebenen und Grasland mit verstreuten Bäumen und ausgeprägter Regen- und Trockenzeit, aber nicht in Wüste, Halbwüste oder richtigem Wald. Tiere mit hohem Panzer leben typischerweise in offener Savanne, während Tiere mit flacherem Panzer in felsigem Gelände vorkommen. Die Sommer sind warm mit Regen, und die Winter sind mild und trocken.

Die Tiere sind vor und während des Regens aktiv und inaktiv, wenn es trocken ist. In der trockensten Zeit des Jahres halten sie Sommerruhe, aber keine Winterruhe. Paarung und Eiablage fallen in die Regenzeit. Die Art ist ein Allesfresser und frisst Insekten, Tausendfüßer, Schnecken, tote Frösche und Kaulquappen, Kräuter, Wurzeln, Früchte und Pilze.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Es gibt nur wenig gesichertes Wissen über die Haltung von *Kinixys belliana*, weil ein großer Teil des älteren Wissens aus der Zeit stammt, als mehrere Arten als eine galten. Die Haltung beruht auf dem Savannenklima und auf der Gattung als Ganzes; Zahlen, die entliehen oder geschätzt sind, stehen bei den einzelnen Abschnitten.

Schildkröten der Gattung *Kinixys* geraten leicht in Stress und haben strenge Ansprüche an Temperatur, Lichtniveau und Feuchtigkeit. Außerdem sind sie schwer zu handhaben und zu behandeln. Es ist daher keine Art für Anfänger, und Wildfänge erfordern vom ersten Tag an einen Plan zur Parasitenbehandlung.

Das Terrarium muss Bodenfläche bieten: das 8-fache der Panzerlänge in der Länge und das 4-fache in der Breite, also 160 × 80 cm für ein Tier von 20 cm, und mindestens 40 cm hoch. Mit weniger Platz kommt man oft erfolgreich zurecht, doch die allgemeine Empfehlung lautet das 8 × 4-Fache der Panzerlänge. Verwende ein geschlossenes Terrarium, damit die Feuchtigkeit gehalten werden kann. Der Bodengrund ist eine 10-15 cm dicke feuchte Mischung aus Torf, Rindenmulch und Erde, in der sich das Tier eingraben und versteckt liegen kann. Richte mit mehreren Verstecken an beiden Enden, Laub und Pflanzen, einem feuchten Versteck mit Moos und einer großen, flachen Schale zum Trinken und Baden ein. Setze eine undurchsichtige Blende vor das Glas. In gemäßigtem Klima kann das Tier nur an den wärmsten Sommertagen ins Freie.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

TEMPERATUR

Das Tier muss warm gehalten werden. Tagsüber sollten es 28-32 °C sein, und der Sonnenplatz hat 32-35 °C, gemessen am Boden. Die Nachttemperatur ist für die Art nicht dokumentiert; 22-24 °C passen zu einem tropischen Klima. Die Temperatur des Sonnenplatzes ist von verwandten Landschildkröten übernommen. Verwende ein Wärmestrahlerpaneel oder Halogenlampen mit Thermostat und ein kühleres Ende, in das sich das Tier zurückziehen kann.

Die Art hält keine Winterruhe. Die Trockenzeit in der Natur ist eine Sommerruhe, und sie soll im Terrarium nicht nachgeahmt werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Als Savannenart ist *K. belliana* weniger feuchtigkeitsbedürftig als die Waldarten *Kinixys homeana* und *Kinixys erosa*, mag aber Feuchtigkeit und muss regelmäßig besprüht werden. Die Luftfeuchtigkeit ist nicht dokumentiert; 60-80 % mit einem feuchten Versteck sind eine Schätzung. Gib mindestens zweimal pro Woche ein lauwarmes Bad und eine große Schale mit sauberem Wasser zum Trinken und Baden. Wechsle das Wasser täglich, denn es bilden sich leicht Algen.

Jungtiere trocknen schnell aus und brauchen höhere Feuchtigkeit als Erwachsene. Geschwollene, geschlossene Augen und Mattigkeit sind Anzeichen von Austrocknung und sollen zu mehr Feuchtigkeit und einem Bad führen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

K. belliana ist tagaktiv, aber am aktivsten früh und spät am Tag, wenn das Licht schwach ist. Sonnenlicht ist das Beste, doch im Haus ist UVB-Licht nötig: UV-Index 2,0-3,0 am Sonnenplatz (Ferguson-Zone 2). Die Zone ist eine Schätzung und für die Art nicht gemessen. Die Art gerät in grellem Licht in Stress, daher sind Pflanzen und Verstecke, in denen sich das Tier aus dem Licht zurückziehen kann, wichtig. Das Licht folgt der Jahreszeit mit etwa 12 Stunden am Tag. Glas und Plexiglas halten UVB zurück.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

K. belliana ist ein Allesfresser, und Jungtiere sind fast ausschließlich Fleischfresser. Die Kost besteht etwa zur Hälfte aus Pflanzenmaterial und zur Hälfte aus tierischer Nahrung: Kräuter wie Löwenzahn, Spitzwegerich und Klee, Gemüse wie Salat, Zucchini und Karotten, weiche Früchte wie Melone, Banane und Tomate sowie Pilze. Tierische Nahrung sind Schnecken, Regenwürmer, Grillen, Schaben und Mehlwürmer und gelegentlich etwas Ei oder kleine Stücke gekochter Fisch.

Rote und orange Früchte werden besonders gern genommen, und sie können genutzt werden, um kranke Tiere zum Fressen zu bringen. Füttere auf einer flachen Schale oder einem Stein. Streue ein Kalk- und Vitaminpräparat über das Futter und lass eine Sepiaschale zur Verfügung liegen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist scheu und zieht sich in den Panzer zurück oder gräbt sich ein, wenn sie gestört wird. Sie ist am aktivsten früh am Morgen und spät am Tag. Das Scharnier und die schmale Öffnung zwischen Rücken- und Bauchpanzer machen das Tier schwer zu handhaben und zu untersuchen. Hebe es von unten mit beiden Händen hoch und fasse es so wenig wie möglich an.

Die Tiere können einzeln oder in einer kleinen Gruppe mit viel Platz und vielen Verstecken gehalten werden. Für die dritte und vierte Schildkröte werden mindestens 10 % zur Bodenfläche addiert. Vergesellschafte die Art nicht mit anderen Schildkröten, weil die Parasiten übertragen werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen nach innen gewölbten Bauchpanzer, das Weibchen einen flachen. Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert, und das Geschlecht ist bei jungen Tieren schwer zu erkennen. Die Lebensdauer ist ebenfalls nicht dokumentiert; die Zahl in der Box ist eine Schätzung nach anderen mittelgroßen Landschildkröten.

PAARUNG

Die Paarung fällt in die Regenzeit; im südlichen Teil des früheren Verbreitungsgebiets der Gattung ist es von November bis Februar. Das Männchen verfolgt das Weibchen und besteigt es. Biete dem Weibchen viele Verstecke und die Möglichkeit, dem Männchen auszuweichen, und trenne die Tiere, wenn das Weibchen Verletzungen bekommt. Weitere Einzelheiten zur Paarung sind für die Art nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Eier werden in der Regenzeit gelegt. Das Weibchen legt 1-6 Eier pro Gelege und bis zu zwei Gelege im Jahr. Die Zahlen stammen aus der Zeit, als mehrere Arten als eine galten. Gib dem Weibchen eine Kiste mit tiefer, lockerer, feuchter Erde, in der es ein Nest graben kann.

INKUBATION

Brutdauer und Temperatur sind für die Art nicht dokumentiert. Die Zahlen 28-31 °C und 105-200 Tage in der Box sind von *Chelonoidis carbonarius* entliehen und nur ein Ausgangspunkt. In der Natur schlüpfen die Eier unter feuchten Bedingungen. Lege sie in einen Brutapparat mit feuchtem Vermiculit und drehe sie nicht.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind fast ausschließlich Fleischfresser und haben kein Scharnier. Sie trocknen schnell aus und brauchen hohe Luftfeuchtigkeit, ein feuchtes Versteck, Wärme und UVB. Gib täglich kleine Schnecken, Regenwürmer und Insekten zusammen mit etwas Grünfutter. Weitere Aufzuchtdaten sind für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Neu importierte Tiere sind oft in schlechter Verfassung. Die Gattung *Kinixys* gerät leicht in Stress und hat strenge Ansprüche an Temperatur, Licht und Feuchtigkeit. Die häufigsten Probleme sind Abmagerung und große Mengen an Darmparasiten, sowohl Würmer als auch Einzeller. Anzeichen sind weicher Kot mit Schleim und gelegentlich Blut, unverdautes Futter, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, Austrocknung und Mattigkeit. Unbehandelt kann sich daraus eine Darmentzündung und Blutvergiftung entwickeln.

- Der erste Schritt ist, den Flüssigkeitshaushalt mit langen Bädern in lauwarmem, flachem Wasser in Ordnung zu bringen. Kotproben werden untersucht, und der Tierarzt behandelt nach dem Befund.
- Einige der Parasiten können andere Reptilien und Menschen anstecken, daher sind Hygiene und Desinfektion nötig. Beobachte neue Tiere mindestens 12 Monate genau mit Gewicht, Flüssigkeitshaushalt und Kot.
- Austrocknung: vor allem bei Jungtieren.
- Atemwegsinfektion: laufende Nase und pfeifende Atmung bei Kälte und zu trockener Luft.

Wende dich an einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn das Tier nicht frisst, abnimmt oder weichen Kot hat. Ein neues Tier muss in Quarantäne, bevor es zu anderen Schildkröten kommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.